

## Neuer Diözesanvorstand gewählt!



### INHALT

**Seite 2**  
Liebe Freunde

**Seite 3 / 4**  
Diözesanversammlung wählt einen  
neuen Diözesanvorstand

**Seite 5**  
Workcamp Ravensbrück

**Seite 6**  
Kolping im pastoralen Raum  
Wedding-Moabit-Tiergarten

**Seite 7**  
Besuch der Honigkirche in  
Neu-Hartmannsdorf am 09.08.17

**Seite 8**  
Politik im Gemeindesaal

**Seite 9**  
40 Mal „Berlin hei-jo, Karneval an  
Havel und Spree, olé, olé, olé!“ –  
Die Karnevalsfreunde St. Marien  
werden 40!

Termine aus dem Seniorenkreis

**Seite 10**  
Geburtstage / Jubiläen

**Seite 11**  
Weihnachtsgruß  
Vorschau  
Kolping-Termine 2018

**Seite 12**  
Termine  
Impressum

## Liebe Freunde!

mit diesen Zeilen begrüße ich Euch als neuer Vorsitzender des Kolpingwerkes DV Berlin. In der letzten Ausgabe unserer Verbandszeitschrift hat der Präses meiner Kolpingsfamilie Berlin-Neukölln/St. Eduard, Diakon Thomas Markgraff-Kosch, meinen Werdegang in unserem Verband skizziert. Dem Artikel möchte ich nichts hinzufügen. Gerne möchte ich Euch aber etwas über meine Motivation mitteilen, welche mich bewogen hat, für das Amt des Diözesanvorsitzenden zu kandidieren. Schon vor geraumer Zeit hat mich der damalige Diözesanvorsitzende Meinrad Stenzel bezüglich einer Kandidatur angesprochen. Natürlich hat es mich geehrt, dass ich für dieses wichtige Amt in Frage käme, aber ich hegte damals wahrlich noch keine Ambitionen. Ich dachte, es gibt bestimmt andere Mitglieder, die dafür besser geeignet wären? Trotz eines Aufrufs in unserer Verbandszeitschrift und obwohl es seit Jahren bekannt war, dass Kolpingbruder Meinrad Stenzel zur Diözesanversammlung 2017 als Diözesanvorsitzender aus dem Amt scheidet, hat sich keine Kandidatin und auch kein Kandidat gefunden, die das Amt übernehmen wollten? Letztlich war es unser Geschäftsführer Dr. Martin Weber, der mich ermutigte zu kandidieren. Für seine Hartnäckigkeit in vielen Gesprächen möchte ich mich gerne an dieser Stelle bedanken. Auch unsere Verbandssekretärin hat ihren Anteil daran, dass ich für das Amt des Diözesanvorsitzenden kandidierte. Jedoch habe ich meine Kandidatur unter die Bedingung gestellt, dass ich weiterhin auch Jugendsekretär, wenn auch kommissarisch, die Kolpingjugend unterstütze! Ich will nicht die Kolpingjugend, die ich so viele Jahre begleitet habe von heute auf morgen im Stich lassen. Da die Stelle des Jugendsekretärs in den nächsten Jahren auf Grund zurückgehender finanzieller Mittel immer mehr eingeschränkt wird, wird es letztlich ein Abschied auf Raten. Vielleicht kann ich in dieser Zeit einige Weichen für das Fortbestehen der Kolpingjugendarbeit stellen? Ist es aber überhaupt möglich, gleichzeitig

### Büroöffnungszeiten

jeweils am Mittwoch  
von 15:00 bis 18:00 Uhr  
oder nach Absprache

### Sprechzeit

Am 16.09.2017 wurde ein neuer Diözesanvorstand gewählt. Die Sprechstunden der neuen Vorstandsmitglieder werden nach der konstituierenden Vorstandssitzung im Oktober festgelegt. Die Sprechzeiten werden voraussichtlich erst ab der nächsten Ausgabe unserer Verbandszeitschrift erscheinen. Über die Diözesangeschäftsstelle (030/78951286) können aber Termine mit den einzelnen Diözesanvorstandsmitgliedern vereinbart werden. Der Diözesanvorsitzende Adalbert Jurasch ist über die Telefonnummer: 0172/9132900 erreichbar!

### Zum Titelbild:

Obere Reihe von links: Dr. Martin Weber (Diözesangeschäftsführer, KF Berlin-Spandau), Hans Suhr (KF Siemensstadt), Pfarrer Matthias Brühe (Diözesanpräses, Berlin-Reinickendorf/St. Marien), Adalbert Jurasch (Diözesanvorsitzender, KF Berlin-Neukölln/St. Eduard), Gabriele Eckardt (KF Berlin-Neukölln/St. Christophorus), Diakon Thomas Markgraff-Kosch (Diözesanjugendpräses, KF Berlin-Neukölln/St. Eduard), Michael Kunisch (KF Berlin-Mitte/St. Gertrud)  
Untere Reihe von links: Norbert Bursch (KF Berlin-Mitte/Ss. Corpus Christi), Michael Stengert (stellvertretender Diözesanvorsitzender, KF Berlin-Spandau), Thomas Kloss (KF Brieselang), Sara Kloss (Diözesanleiterin der Kolpingjugend, KF Brieselang), Monika Buchholz (geistliche Leiterin, KF Siemensstadt)



ein ehrenamtliches und ein hauptamtliches Amt in unserem Verband ausüben? Unser Geschäftsführer Dr. Martin Weber, der promovierter Jurist ist, sieht darin kein Hindernis! Dieser Umstand ist der Situation unseres kleinen Diözesanverbandes geschuldet, wo die personellen Ressourcen knapp sind. Ein altes Sprichwort sagt: "Außergewöhnliche Umstände erfordern außergewöhnliche Maßnahmen" - Warum also nicht was Neues wagen?! Seit Mitte des Jahres bin ich auch noch Chefredakteur unserer Verbandszeitschrift. Chefredakteur des KiEB, Diözesanvorsitzender unseres Verbandes und Jugendsekretär der Kolpingjugend, das ist nicht nur eine große Belastung, sondern auch eine riesige Verantwortung, die auf meinen Schultern lastet, der ich mir aber voll bewusst bin. Ich bin mir zwar nicht sicher, ob ich das alleine auf Dauer alles schaffe, aber mit Eurer Unterstützung und vor allem der verbandlichen Gremien müsste es zu schaffen sein. Ich bin deshalb dankbar, dass ein Teil des alten Vorstandes erneut kandidiert hat und auch neue Mitglieder hinzugekommen sind. Vor allem freue ich mich, dass unser stellvertretender Diözesanvorsitzender Michael Stengert mir bereits im Vorfeld der Kandidatur zur Seite stand und bei vielem behilflich war! Sicherlich wird im Laufe der Zeit die Aufgabe des Chefredakteurs und das Amt des Jugendsekretärs, wenn es noch besteht, vielleicht in andere Hände

weitergegeben. Ganz gewiss werde ich auch einige Aufgaben und Termine auf die Schultern der Vorstandsmitglieder legen und nicht bei allen Veranstaltungen in unserem Verband erscheinen. Schließlich habe ich noch eine Familie mit zwei kleinen, schulpflichtigen Kindern. Ich bin mir sicher, dass es dafür Verständnis und Rücksicht bei Euch gibt, wenn wir uns tatsächlich als ein Familienverband bezeichnen! Letztlich war auch mein silbernes Mitgliedsjubiläum, welches mich nachdenklich stimmte und meine Entscheidung für die Kandidatur klarer werden ließ. Viele Gedanken gingen mir durch den Kopf: Was haben dir die 25 Jahre bei Kolping gebracht? Welche positiven und negativen Erlebnisse gab es? Bleibst du auch die nächsten Lebensjahre dem Verband treu? Ich habe festgestellt, dass ich in den 25 Jahren bei Kolping unterm Strich positive Erfahrungen gemacht habe, davon auf den Tag genau 10 Jahre als Vorsitzender meiner Kolpingsfamilie und 22 Jahre als Jugendsekretär und somit als beratendes Mitglied der Diözesanleitung der Kolpingjugend und des Diözesanvorstandes. In dieser Zeit habe ich unzählige Artikel in unserer Verbandszeitschrift veröffentlicht, zahlreiche Reden und Vorträge zu verbandlichen Themen bei verschiedenen Anlässen gehalten. Kurz gesagt: Ich kenne mich nicht nur mit der Geschichte und den Traditionen unseres Verbandes aus, sondern bin auch mit den Statuten und Strukturen bestens vertraut. Diesen erworbenen Erfahrungsschatz möchte ich nun als Diözesanvorsitzender dem Verband zur Verfügung stellen. Ich weiß aber nicht, trotz guter Voraussetzung und Absichten, ob ich ein guter Vorsitzender sein werde? Die nächsten Jahre werden es sicherlich zeigen. In dieser Zeit freue ich mich über jedes Lob und über jede positive Kritik, nur sollte die Kritik direkt sein und mich nicht über Umwege erreichen. Als Diözesanvorsitzender werden mir, neben der Leitung der Gremien und der Vertretung des Verbandes nach außen, folgende Schwerpunkte wichtig sein: das Jugendwohnen, das Engagement in der Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück, die Mitgliederpflege, der Ausbau unserer Altkleidersammlungen und die Schulung von Verantwortlichen in den Kolpingsfamilien, um nur einiges zu nennen. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Euch zum Wohle unseres Verbandes!

*Treu Kolping  
Adalbert Jurasch  
Diözesanvorsitzender*

### Diözesanversammlung wählt einen neuen Diözesanvorstand

Die diesjährige Diözesanversammlung fand am 16.09.2017 in der Pfarrgemeinde Sanctissimum Corpus Christi in der Conrad-Blenkle-Straße im Prenzlauer Berg statt. Die hiesige Kolpingsfamilie half bei der Vorbereitung des Tagungssaals und sorgte für das Mittagessen und Getränke. Diesmal war es eine ganz besondere Diözesanversammlung, weil ein neuer Diözesanvorsitzender und ein neuer Vorstand zur Wahl standen. Die 73 stimmberechtigten Delegierten begannen die Versammlung mit einem gemeinsamen Gottesdienst in der Kirche. Geleitet wurde er vom Diözesanpräses Pfr. Matthias Brühe. Zur Seite standen ihm der Ehrendiözesanpräses Pfr. Klaus W. Rößner und der Diözesanjugendpräses Diakon Thomas Markgraff-Kosch. Musikalisch untermalt wurde der Gottesdienst von Kolpingbruder Michael Kunisch und seiner Jota-Band.



Anschließend referierte die Geschäftsführerin des Kolpingwohnens Berlin und Hamburg, Martina Sturm-May, im Tagungssaal über die geplanten Projekte des Kolping-Jugendwohnens in Berlin. Zwei vielversprechende Projekte, wenn sie in Berlin Realität werden, um jungen Menschen im Sinne Adolph Kolpings zu helfen! Der scheidende Diözesanvorsitzende Meinrad Stenzel begrüßt auch Kolpingbruder Andreas Blümel aus dem Bundesvorstand, der einige Grußworte

## Aus dem Diözesanverband

des Bundesvorstandes an die Versammlung richtete. Nach den Rechenschaftsberichten des Diözesanvorstandes, dem Finanzbericht und der Entlastung des Vorstandes folgte der Dank an Kolpingbruder Meinrad Stenzel, der 25 Jahre im Diözesanvorstand wirkte und davon 12 Jahre das Berliner Kolpingwerk als Diözesanvorsitzender prägte.



Der stellvertretende Diözesanvorsitzende Michael Stengert überreichte ihm nach Dankesworten Blumen und ein Geschenk. Der Tagungsleiter Kolpingbruder Volker Thiel aus der KF Berlin-Köpenick führte die Delegierten anschließend souverän durch die Wahlen zum neuen Vorstand. Schließlich wurde der Verfasser dieses Artikels zum neuen Diözesanvorsitzenden, Kolpingbruder Michael Stengert zu seinem Stellvertreter und Pfr. Matthias Brühe mit großer Mehrheit wieder zum Diözesanpräses gewählt. Als weitere Diözesanvorstandsmitglieder wurden Hans Suhr, Michael Kunisch und Thomas Kloss wiedergewählt. Neu in den Vorstand wurden Kolpingschwester Monika Buchholz als geistliche Leiterin, Kolpingschwester Gabriele Eckhardt und Kolpingbruder Norbert Bursch als weitere Vorstandsmitglieder gewählt. Nach der neuen Diözesanansatzung dürfen wir anstatt des stellvertretenden Diözesanpräses einen geistlichen Leiter bzw. eine geistliche Leiterin wählen, was wir zur Entlastung unserer Diözesanpräses gemacht haben. Für einige strittige Diskussion sorgte ein Antrag des Diözesanvorstandes, den Bezugspreis unserer



Mitgliederzeitschrift (KiEB) um 2,00 € im Jahr zu erhöhen. Seit dem Jahr 2003 wurde der Bezugspreis der Zeitschrift nicht erhöht. Die ständig steigenden Druck- und Portokosten in den letzten Jahren machten eine Erhöhung notwendig, um unsere Mitgliederzeitschrift, die oft der einzige Kontakt für kranke oder in anderen Bundesländern lebende Mitglieder zum Berliner Diözesanverband ist, in gleichbleibender Qualität zu erhalten. Schließlich stimmte die Delegierten der Diözesanversammlung bei der Abstimmung der Erhöhung zu. Des Weiteren wurde Kolpingbruder Detlef Bading für sein langjähriges, herausragendes Engagement im Kolpingwerk Diözesanverband Berlin das Ehrenzeichen des Diözesanverbandes überreicht. Zum Abschluss der Versammlung wurde gemeinsam das Kolpinglied "Es war einst ein braver Junggesell..." gesungen!

*Adalbert Jurasch, Chefredakteur (Text)  
Diakon Thomas Markgraff-Kosch (Fotos)*



## Aus der Kolpingjugend

### Workcamp Ravensbrück

Workcamp Ravensbrück Am ersten Wochenende im September fand das zweite Workcamp in diesem Jahr statt.

Für mich war es diesmal ein besonderes Ereignis, da ich jetzt neben Sara Kloss Mitbeauftragter für die generationsübergreifenden Workcamps in Ravensbrück bin. Wenn man so etwas mitplanen und vorbereiten kann, gibt dies einen neuen Blickwinkel auf so ein Wochenende, besonders wenn man weiß, dass das alles ehrenamtlich ist! Deshalb kann man nur den Hut ziehen, welche Kraft und Energie die letzten Beauftragten hatten, dass es auch nach so vielen Jahren des Engagements diese Workcamps in Ravensbrück gibt.



Im Süd-Gelände wurden am Samstag und Sonntag verschiedene Punkte von Bäumen, Sträuchern und Unkraut befreit. Freigelegt wurde das „alte Waschhaus“, ca. 200 m der noch vorhandenen Gleise und Teile des Heizkanals. Nach und nach soll das Gelände weiter erschlossen werden, um den Worten, die zu lesen oder zu hören sind, auch noch ein Bild zu geben. Des Weiteren sollte am 09. September 2017 der „Tag des offenen Denkmals“ in der Gedenkstätte Ravensbrück stattfinden. Durch den Einsatz sollte es den Besuchern ermöglicht werden, auch diese Orte zu sehen. Der Samstag endete mit einem Gottesdienst, der von Pfarrer Matthias Brüche geleitet wurde, und dem anschließenden gemeinsamen Grillabend. Am gesamten Wochenende waren wir 8 Personen, die das gesamte Wochenende in Ravensbrück arbeiteten, plus 6 Teilnehmer, die zum Tageseinsatz am Samstag kamen. Für das erste von uns durchgeführte Wochenende waren die wenigen Teilnehmer sehr angenehm, aber wünschen würde ich mir gerne mehr Teilnehmer für die Workcamps 2018, deshalb würde ich mich freuen, dich im nächsten Jahr als Wochenendteilnehmer oder Tagesteilnehmer begrüßen zu können.

Gestartet sind wir am Freitag mit einem kleinen Vortrag von Frau Dr. Sabine Arend zum Thema „Christliche Frauen im KZ Ravensbrück“ Diese Ausstellung ist in drei Teile geteilt. Den ersten Teil, den sie uns vorstellte, zeigt die Lebenswege von dreizehn Frauen und ihrem christlichen Hintergrund.

Der zweite Teil der Ausstellung beschäftigt sich mit der religiösen Ausübung im Lager, zum Beispiel der Eucharistiefeier oder dem Thema Taufe und Sterben. Im dritten Teil geht es um die evangelische Kirche, die zur Zeit des Lagers in Fürstenberg ansässig war. Diese Ausstellung ist sehr sehenswert und man kann sie nur weiterempfehlen. Am Samstag hat sich das Team geteilt. Einige sind zum Arbeitseinsatz ins Gelände aufgebrochen und die anderen in die Pädagogik, um wieder in Büchern neue Informationen über Ravensbrück herauszufinden.

*Treu Kolping  
Sebastian Rybot,  
Diözesaner Arbeitskreis der Kolpingjugend*

## Aus den Bezirksverbänden

### Kolping im pastoralen Raum Wedding-Moabit- Tiergarten

Am 04.09.2017 trafen sich zum zweiten Mal die vier Kolpingsfamilien (St. Aloysius, St. Laurentius, Moabit und St. Sebastian) des künftigen „Pastoralen Raumes Wedding-Moabit-Tiergarten“ zu einer gemeinsamen Zusammenkunft bei der Kolpingsfamilie St. Laurentius in der St. Ansgar-Kirche im Berliner Hansaviertel. Das Treffen begann mit einer Andacht in der Kirche und einer anschließenden Kirchenführung.

Die St. Ansgar-Kirche ist im Jahr 1957 im Rahmen des Wiederaufbaus des Hansaviertels, in Verbindung mit der Internationalen Bauausstellung „Interbau 1957“ erbaut worden. Der Architekt Prof. Willy Kreuer errichtete die Kirche auf dem Grundriss einer Parabel – eine zur Bauzeit recht ungewöhnliche Raumlösung für einen Sakralbau. Besonders erwähnenswert ist die Kreuzigungsgruppe, aus den Hand- und Fußwundmalen des Gekreuzigten stilisierte Blutströme zu den beiden Gestalten, Mutter Maria und Johannes führen durch sie hindurch und wieder zurück zum Leib Christi – ein Kreislauf, symbolisiert gleichfalls die Heilsströme Gottes.

Der Kreuzweg ist einerseits ein monumentales Betrachtungsbild auf 180 qm, gleichzeitig versucht der Künstler auch, durch das Ansteigen der Darstellungen das räumliche Nacherleben des Passionsweges fühlbar zu machen. Auf 85 verschiedenen großen Putzbetonplatten sind die Szenen des Leidensweges Jesu dargestellt.

Die dreimanualige Orgel von Karl Schuke, die Pieta, eine expressionistische Arbeit aus schwarzem Holz sowie die lebensgroße Bronzefigur des Hl. Ansgar sind zu nennen.

Nach den gewonnenen Eindrücken und der markanten Akustik, die wir beim Singen des Kolpingliedes spüren konnten, trafen wir uns im Gemeindesaal zu einem gemütlichen Beisammensein und Gedankenaustausch. Kb. Detlef Bading, der Vertreter des Kolpingwerkes im Pastoralausschuss ist, gab einen Bericht über den aktuellen Stand der künftigen Strukturen in unserem „Pastoralen Raum“. Es bestand Einigkeit, dass wir vier Kolpingsfamilien unsere Zusammenarbeit verstärken müssen und unsere gemeinsamen Treffen fortsetzen sollten. Dank gilt der Kolpingsfamilie St. Laurentius, die das Treffen vorzüglich vorbereitet haben.

*Detlef Bading (Text)*

*R. Urban (Foto)*



## Aus den Kolpingsfamilien

### Besuch der Honigkirche in Neu-Hartmannsdorf am 09.08.17

Wie viel Schönes ist auf Erden unsichtbar und sichtbar verstreut. Mancher Künstler für seine Arbeit kein Produkt der Natur scheut. Um deren Werke zu bestaunen, zieht es Viele weit fort. Doch etwas Einmaliges gibt es in unserer Nähe, in ein einem kleinen Ort.

Neu-Hartmannsdorf war für 20 Teilnehmer der Gruppe Kolping+Senioren das Ziel, dort in der Hoffnungskirche (im Volksmund auch Honig-Kirche genannt) wurden im Altarraum 1.000 kg Bienenwachs verarbeitet, das ist enorm viel.

Eine leuchtend gelbe Altarwand verleiht dem Innenraum der kleinen Kirche Größe und Schönheit, besonders durch die Lichteinwirkung der Tageszeit. Die 5 Buchstaben „L I C H T“ aus Holz in Gestalt eines gleichschenkligen Kreuzes sind gut erkennbar und befinden sich in Wandmitte über dem Altar.

Nicht so gut zu lesen sind die 29 Worte in der Wand, sie wurden von der Künstlerin per Hand eingeritzt. Ganz unten sind die negativen Begriffe wie Not, Tod, Geiz mit etwas Mühe zu erkennen, aus der Mitte will ich hier die zwei Begriffe „Hoffnung und Gnade“ nennen.

Die Worte „Liebe und Erlösung“ stehen in den obersten Reihen, in der Mitte der Wand weiterhin „Vergeben und Verzeihen“. Bei gutem Sonnenlicht wirkt die Wachswand wie fließendes Gold, sicher von der Künstlerin Brigitte Trennhaus so gewollt.

Die Wand vom Licht der Schöpfung nach Aussage von Frau Marianne Stein lebt, das hat manchen Besucher (ca. 3.000/Jahr) zutiefst bewegt. Aus 800 kg Bienenwachs wurde in Schichten ein 6-seitiger Altar gegossen, er stellt die Form einer Wabe dar. Künstler und Handwerker – ein gutes Miteinander, ist in der Tat, der allerbeste Rat. Von einigen Problemen erzählte uns auch Frau Stein, sie ging auf jedes Detail ein. Ihre Schilderungen waren spannend, bildhaft und interessant, die „Honigkirche“ ist schon weltweit bekannt.



Mit einer Dankeschön-Karte (Marke Angelika), dekoriert mit fleißigen Immen, wollten wir Frau Stein, verbunden mit einer Spende für die Kirche, eine Freude bringen. Auch Gott dem Schöpfer aller Dinge wurde gedankt mit Gebet und Gesang. Nach so viel geistiger Nahrung lud uns unser Vorsitzender fürs leibliche Wohl in die Kaffeestube „Holly's Kuchen-Paradies“ ein, der Kaffee tat gut, der Kuchen schmeckte fein.

Es war rundum ein gelungener Ausflug. Noch lange werden wir uns an diesen Tag erinnern und staunen über das, was Menschen befähigt, zur Ehre Gottes zu schaffen.

*Helga Storz Schriftführerin der  
Kolpingsfamilie St. Johannes*

Anmerkung:

Gern vermittelt Fam. Hill (Tel: 03361-4600) den Kontakt für Gruppen, die auch diese Kirche besuchen möchten.



## Aus den Kolpingsfamilien

### Politik im Gemeindesaal

Wenn Sie diese Zeilen lesen, sind die Würfel bereits gefallen - und wir kennen alle das Bundestagswahlergebnis. Die Kolpingfamilie von Salvator/Lichtenrade hat es geschafft, die vier Kandidaten von CDU, FDP, Grünen und SPD, die sich um das Direktmandat von Tempelhof/Schöneberg bewarben, am 7. September 2017 in unsere Gemeinde einzuladen. Mit Herrn Luczak (CDU), Herrn Krestel (FDP), Frau Künast (Grüne) und Frau Rawert (SPD), gelang es, vier Politprofis in unseren Pfarrsaal zu holen, der bis auf den letzten Platz gefüllt war.

Wie im Fernsehen ging es auch im Pfarrsaal hoch her, nur eben "Live". Schulpolitik, Soziales, Onlineüberwachung/Innere Sicherheit und natürlich auch die Dresdner Bahn waren einige der Themen, zu denen die Kandidaten ihre Statements abgaben. Anschließend wurden vom Publikum Fragen gestellt, die engagiert, leidenschaftlich und fundiert beantwortet wurden. Die vorgesehene Zeit von 90 Minuten war viel zu kurz bemessen und wurde auch entsprechend überzogen.

Frau Rawert war locker und offen wie auf ihren Wahlplakaten, Herr Krestel fundiert und zugewandt, Herr Luczak gewohnt kompetent, Frau Künast spontan und clever wie man sie kennt und alle vier Kandidaten warhten gemeinsam ihr glaubwürdiges Engagement. Für mich war diese Veranstaltung der Kolpingfamilie Salvator ein gelungenes Angebot, Politiker hautnah zu erleben und der Dank gehört den vier Kandidaten und unseren Gästen und allen, die zum Gelingen beigetragen haben.

*Jürgen Marohl,  
KF Lichtenrade (Text und Bild)*





**40 Mal „Berlin hei-jo,  
Karneval an Havel und  
Spree, olé, olé, olé!“ –  
Die Karnevalsfreunde  
St. Marien werden 40!**

Die Karnevalsfreunde von St. Marien feiern 2018 ihr 40-jähriges Jubiläum. 1978 hatte Kolpingbruder Rudolf Michaelis die Idee, den Karneval in St. Marien mal anders zu feiern, mit Elferrat, Tanzmariechen, Männerballett, Büttreden und anderen Darbietungen.

Seitdem organisieren die Mitglieder der Kolpingsfamilie Berlin-Spandau, Gemeindemitglieder und Freunde des Karnevals jährlich eine karnevalistische Prunksitzung mit einem Motto. Aber auch beim Seniorenfasching und im Seniorenheim St. Elisabeth treten die Karnevalsfreunde auf. Eine Zeit lang wurde der Kinderfasching mitgestaltet.

Zu unserer Jubiläumsveranstaltung am 20. Januar 2018 um 19:11 Uhr unter dem Motto „Gangster, Gauner weit und breit – St. Marien zur Charleston-Zeit“ möchten wir recht herzlich einladen. Karten sind bei Kschw. Tamara Ehresmann unter Tel.: 030/3667070 oder unter [tamara\\_ehresmann@yahoo.de](mailto:tamara_ehresmann@yahoo.de) zu bestellen, da es keine Abendkasse gibt.

*Michael Stengert (KF Berlin-Spandau)*



**Termine aus dem Seniorenkreis/Kolpingsfamilie Zentral**

25.10.2017 15:30 Uhr	Reisebericht: Drei Tage in Istanbul Referent Herr Schellenberger	Die Veranstaltungen der Kolpingsfamilie Zentral/ des Seniorenkreises finden im Gemeindezentrum Maria Frieden statt. Kaiserstr. 28, 12105 Berlin-Mariendorf. Gäste sind herzlich willkommen. Ansprechpartnerin: Monika Maschler, Tel.: 030/7428614
8.11.2017 15:30 Uhr	„Berufungsseelsorge“ Berufung gestern und heute Referent Herr Diakon Marin	
19.11.2017	Treffen der Einzelmitglieder im DV	
22.11.2017 15:00 Uhr	„2 Mio. Dollar Trinkgeld“ Filmnachmittag	
06.12.2017 15:00 Uhr	Adventsfeier	
07.12.2017	Tagesfahrt nach Buckow (Märkische Schweiz)	

**Geburtstage November 2017****75 Jahre alt werden:**

- 14.11. Reiner Manthey  
*KF Berlin-Buch/Gehrenberge*
- 15.11. Dankwart Mika  
*KF Berlin-Köpenick/St. Josef*
- 19.11. Hans-Bernd Cierzynski  
*KF Brandenburg/Hl. Dreifaltigkeit*
- 22.11. Ursula Kluge  
*KF Berlin/St. Sebastian*
- 24.11. Joachim Truskawa  
*KF Berlin-Marienfelde*

**80 Jahre alt werden:**

- 05.11. Brigitta Gundlach  
*DV-Einzelmitgliedschaft*
- 05.11. Siegfried Pohl  
*KF Lichtenrade*
- 11.11. Hubert Rösler  
*KF Berlin-Marienfelde*
- 12.11. Maria Schoeps  
*DV-Einzelmitgliedschaft*
- 15.11. Peter Wenzel  
*KF Berlin-Tempelhof/Herz Jesu*

**85 Jahre alt wird:**

- 05.11. Ilse Stenzel  
*KF Berlin/St. Matthias*

**90 Jahre alt wird:**

- 28.11. Ursula Richter  
*KF Berlin-Wedding/St. Aloysius*

**Geburtstage Dezember 2017****70 Jahre alt werden:**

- 02.12. Burkhard Jakubowski  
*KF Berlin-Wedding/St. Aloysius*
- 07.12. Christiane Bartsch  
*KF Berlin-Reinickendorf/St. Marien*

**75 Jahre alt werden:**

- 18.12. Klaus Tappeser  
*KF Berlin-Biesdorf-Nord/Marzahn*
- 26.12. Peter Göttgens  
*KF Berlin-Tegel/Herz-Jesu*
- 28.12. Bernd-Jürgen Häfner  
*KF Berlin-Buch-Gehrenberge*

**80 Jahre alt werden:**

- 03.12. Christel Wendt  
*KF Berlin-Mitte/St. Augustinus*
- 05.12. Klaus Lammert  
*KF Berlin-Charlottenburg/Hl. Geist*

**85 Jahre alt werden:**

- 16.12. Norbert Schmitz  
*KF Berlin-Tegel/St. Joseph*
- 22.12. Luzia Neumann  
*KF Berlin-Reinickendorf/St. Rita*

**Unsere Jubilare im November 2017****40 Jahre Mitgliedschaft:**

- 01.11. Waltraud Donath  
*KF Berlin/St. Matthias*
- 01.11. Hans Frost  
*KF Berlin-Spandau*
- 01.11. Monika Frost  
*KF Berlin-Spandau*

**Unsere Jubilare im Dezember 2017****25 Jahre Mitgliedschaft:**

- 06.12. Christoph Herde  
*KF Berlin-Köpenick/St. Josef*

**40 Jahre Mitgliedschaft:**

- 01.12. Andreas Breitenbach  
*KF Teltow/Ss. Eucharistia*
- 01.12. Martin Döhning  
*KF Berlin-Kaulsdorf/St. Martin*
- 01.12. Waltraud Rademacher  
*KF Berlin-Köpenick/St. Josef*
- 01.12. Manfred Senger  
*KF Teltow/Ss. Eucharistia*
- 01.12. Michael Schenkel  
*KF Berlin-Mitte/Ss. Corpus Christi*
- 01.12. Bernhard Zerbe  
*KF Berlin-Mitte/Ss. Corpus Christi*
- 01.12. Anneliese Strauch  
*KF Berlin-Mitte/Ss. Corpus Christi*
- 01.12. Horst Strauch  
*KF Berlin-Mitte/Ss. Corpus Christi*
- 01.12. Claudia Dombrowski  
*KF Berlin-Mitte/St. Augustinus*
- 01.12. Lidwina Zulawski  
*KF Berlin-Mitte/St. Gertrud*
- 01.12. Gregor Zulawski  
*KF Berlin-Mitte/St. Gertrud*
- 01.12. Georg Lange  
*KF Berlin-Mitte/St. Gertrud*
- 01.12. Barbara Graetz  
*KF Berlin-Mitte/St. Gertrud*
- 03.12. Luzia Neumann  
*KF Berlin-Reinickendorf/St. Rita*
- 04.12. Wolfgang Marciniak  
*KF Berlin-Reinickendorf/St. Marien*
- 04.12. Bernhard Mönter  
*KF Berlin-Wedding/St. Aloysius*
- 04.12. Ingrid Behnke  
*KF Berlin-Biesdorf-Nord/Marzahn*
- 11.12. Ulrich Cimiotti  
*KF Berlin-Moabit/St. Paulus*
- 60 Jahre Mitgliedschaft:**
- 01.12. Jürgen Brands  
*KF Berlin-Tempelhof/Herz Jesu*
- 01.12. Ewald Dittrich  
*KF Berlin-Biesdorf-Nord/Marzahn*
- 01.12. Martin Sobotta  
*KF Eberswalde/St. Peter und Paul*
- 01.12. Wolfgang Schnirch  
*KF Berlin-Altglienicke/Maria-Hilf*
- 01.12. Erwin Wolff  
*KF Berlin-Lichtenrade*
- 01.12. Ekkehard Kusicke  
*KF Berlin-Lichtenrade*

**65 Jahre Mitgliedschaft:**

- 07.12. Heinrich Cornelius  
*KF Berlin-Buch/Gehrenberge*
- 07.12. Bruno Wehner  
*KF Berlin-Neukölln/St. Eduard*
- 07.12. Hubert Bergmann  
*KF Berlin-Buch/Gehrenberge*
- 07.12. Joachim Höhn  
*KF Berlin-Moabit/St. Paulus*
- 07.12. Bruno Beierer  
*KF Berlin-Marienfelde*
- 01.12. Joachim Gabriel  
*KF Berlin-Biesdorf-Nord/Marzahn*

**70 Jahre Mitgliedschaft:**

- 07.12. Aloysius Prengel  
*KF Berlin-Reinickendorf/St. Marien*
- 01.12. Gerhard Pauly  
*KF Berlin-Pankow/St. Georg*
- 07.12. Hans Hufnagel  
*KF Berlin-Zentral*

Zur Geburt ihrer Tochter

**Johanna**

am 21.09.2017 möchten wir die stolzen Eltern Izabela und Daniel Buchholz ganz herzlich beglückwünschen.

Glück, Fröhlichkeit und der Segen Gottes sollen Euch für immer begleiten.

Die Diözesanleitung und der DiözesaneArbeitskreis der Kolpingjugend im Diözesanverband Berlin

**Allen  
Geburtstagskindern  
und Jubilaren  
wünschen wir  
alles erdenklich Gute  
und Liebe,  
Gottes Segen  
und viel Freude  
in ihrer  
Kolpingsfamilie!**



**Der Diözesanvorstand und die Redaktion  
wünschen allen Leserinnen und Lesern unserer Verbandszeitschrift  
ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für das Jahr 2018**


## Vorschau Kolping-Termine 2018

- 13. -15.04.2018      Generationsübergreifender Arbeitseinsatz in Ravensbrück
- 28.04.2018          "KOLPING UPGRADE" - Regionales Forum zum bundesweiten  
Zukunftsprozess des Kolpingwerkes im Johannisstift Spandau
- 25.-27.05.2018      Diözesankonferenz der Kolpingjugend DV Berlin in der Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück
- 06.07.2018          Lenzelfeier  
Hl. Messe in Maria Magdalena in Niederschönhausen in Erinnerung an  
den Kolping-Präses Pfr. Joseph Lenzel (1890-1942),  
der NS-Widerstandskämpfer war und den Märtyrertod im KZ Dachau starb.
- 02.-05.08.2018      51. Internationale Kolping-Friedenswanderung in Schirgiswalde (Oberlausitz).  
Infos: [www.Friedenswanderung2018.de](http://www.Friedenswanderung2018.de)
- 06.09.2018          Wallfahrt nach Maria Frieden mit Bundespräses des Kolpingwerkes Deutschland Josef Holtkotte
- 07.-09.09.2018      Generationsübergreifender Arbeitseinsatz in Ravensbrück
- 09.09.2018          Wallfahrt nach Bernau


Weitere Termine für das Jahr 2018 werden rechtzeitig in unserer Verbandszeitschrift veröffentlicht!

## Termine aus dem . . .

### Diözesanverband Berlin

- 15.10.2017  
09:30 Uhr  
Eduard-Müller-Gedenkfeier  
in der St.-Eduard-Kirche, Kranoldstraße 22-24, 12051 Berlin  
Predigt: Pfr. Lutz Nehk 
- 05.11.2017  
15:00 Uhr  
Gräbersegnung – Gedenken an alle verstorbenen Kolpingmitglieder  
unseres Diözesanverbandes auf dem Friedhof St. Hedwig,  
Ollenhauer Straße in Berlin- Reinickendorf
- 17.-19.11.2017  
Generationsübergreifende Oasentage im Karmel-Kloster  
Birkenwerder TN-Beiträge: Mitglieder über 30 Jahre: 30,00 €;  
Nichtmitglieder 35,00 €; Jugendliche und junge Erwachsene bis 30  
Jahre zahlen als Mitglied 25,00 €, Nichtmitglieder jeweils 30,00 €.  
Anmeldung bis Ende Oktober 2017 an  
info@kolpingjugend-dvberlin.de oder 030/756903-59
- 19.11.2017  
Treffen der Einzelmitglieder im DV (Einladung erfolgt per Post)


### Bezirksverband Nord

- 27.10.17  
18:00 Uhr  
Weltgebetstag des Internationalen Kolpingwerkes  
in St. Joseph, Müllerstr. 161, 13353 Berlin-Wedding um 18 Uhr. 
- 16.11.2017  
19:00 Uhr  
Vorständesitzung im Gemeindezentrum von St. Aloysius  
Schwyzer Str. 4, 13349 Berlin-Wedding

### Bezirksverband West

- 21.10.2017  
10:00 Uhr  
Sitzung des Bezirksverband West bei der KF Haselhorst  
St. Stephanus, Gorgasring 9, Berlin-Haselhorst
- 05.12.2017  
19:00 Uhr  
Rorateamt in St. Markus  
Am Kiesteich 50, 13589 Berlin

### Bezirksverband Süd

- 27.10.2017  
18:00 Uhr  
Weltgebetstag des Internationalen Kolpingwerkes  
Gottesdienst in der St.-Joseph-Kirche in Luckenwalde,  
Lindenallee 3, 14943 Luckenwalde 

### Bezirksverband Süd-Ost

- 07.11.2017  
18:00 Uhr  
Treffen der Vorsitzenden / Beauftragten der KF im BZV Süd-Ost  
in der Pfarrei Corpus Christi, Conrad-Blenkle-Str. 64, Berlin



Bei Veranstaltungen mit diesem Zeichen  
sind Banner ausdrücklich willkommen!

## IMPRESSUM:

Kolping im Erzbistum Berlin ist die  
Mitgliederzeitschrift des Kolpingwerkes  
im Erzbistum Berlin e.V.

Yorckstraße 88F  
10965 Berlin  
Telefon 030/ 78 95 12 86  
Fax 030/ 78 95 12 87  
(gleichzeitig Herausgeber)

Kontoverbindung:  
Kolpingwerk im Erzbistum Berlin e.V.  
PAX-Bank eG  
IBAN: DE14 3706 0193 6000 8000 13  
BIC: GENODED1PAX  
Kolping-Berlin@arcor.de  
www.Kolping-Berlin.de

Verantwortlich  
im Sinne des Pressegesetzes  
und Redaktionsanschrift:  
Chefredakteur  
Adalbert Jurasch  
Menckenstr 15  
12157 Berlin  
0172 - 9132900  
KIEB-Redaktion@gmx.de

Titelbild: Diakon Thomas Markgraff-Kosch  
Fotos, die am Ende des Artikels nicht mit  
einer Quelle benannt werden, sind von  
Adalbert Jurasch

Der Bezugspreis beträgt für  
Mitglieder 2 Euro im Vierteljahr,  
Jahresabonnement 8 Euro  
(einschließlich Zustellentgelt).  
Jahresbezugspreis für  
Nichtmitglieder im DV Berlin 12 Euro.

Ab 01.01.2018 beträgt der Bezugspreis  
für Mitglieder 2,50 Euro im Vierteljahr,  
Jahresabonnement 10,00 Euro  
(einschließlich Zustellentgelt).  
Jahresbezugspreis für Nichtmitglieder im  
DV Berlin 14,00 Euro.

Für unverlangt eingesandte Fotos  
und Manuskripte wird keine Haftung  
übernommen. Beiträge mit vollem  
Verfassernamen geben nicht unbedingt  
die Meinung der Redaktion  
wieder. Nachdruck nur mit  
Genehmigung des Herausgebers.

Gestaltung, Satz und Druckvorlagen:  
www.dietmarschonert.com

Druck:  
Druckcenter Berlin GmbH  
Berlin

**Das nächste KIEB  
erscheint am  
31.01.2018**

Redaktionsschluss  
Für die Ausgabe  
01-02-03/2018 ist der 31.12.2017